



Schwester Lea (Mitte) freute sich über den Besuch der Flüchtlingskinder, die mit ihren Betreuerinnen Schwester Maria Hardwida (links) und Schwester Raphaela aus Ruanda (rechts) da waren.

Foto: Privat

Paulinus Nr. 3 vom 21. Januar 1996

Dank aus Ruanda an Schwester Lea Ackermann

Hirzenach: Sieben Waisenkinder aus Ruanda besuchten Schwester Dr. Lea Ackermann in ihrem Zentrum „Solwodi“ in Hirzenach, um ihr Dank zu sagen. Schwester Lea, die selbst fünf Jahre lang in Ruanda arbeitete, hatte die Sechs- bis Zwölfjährigen Anfang 1995 schwerverletzt aus Ruanda ausfliegen lassen, um für sie zu sorgen. Der Waldbreitbacher Orden stellte ihnen ein Haus in Wadgassen/Saarland zur Verfügung. Insgesamt gaben die Franziskanerinnen

mehrere hunderttausend Mark für Krankenhausaufenthalte und die medizinische Betreuung der Kinder aus. In ihrem Mutterhaus in Waldbreitbach sammelten sie auch Kleidung und Wäsche für die jungen Flüchtlinge. Für fünf der Waisen bedeutete der Besuch bei Schwester Lea auch Abschied nehmen. Sie kehrten inzwischen nach Ruanda zurück, nachdem sich dort Verwandte gemeldet hatten, die bereit waren, sie aufzunehmen. Die anderen beiden Kinder sind nun zur weiteren Gesundung bei Gastfamilien in Damscheid und Hirzenach untergebracht.